

# Freiräume in der Stadt!

## MITgedacht/-geplant/-genutzt?



Dr. Agnes Förster, Architektin, Stadtplanerin DASL STUDIO | STADT | REGION München

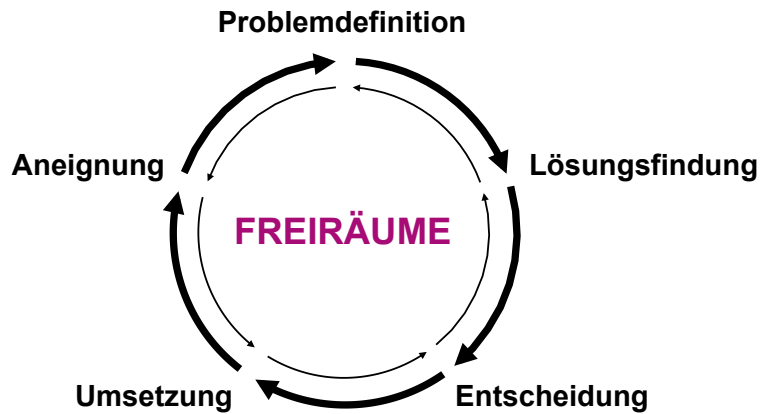
Foto: Jens Schnabel

Herr Gehl, woran erkennt man die **Lebensqualität** einer Stadt?

Es gibt einen sehr simplen Anhaltspunkt. Schauen Sie, **wie viele Kinder und alte Menschen** auf Straßen und Plätzen unterwegs sind. Das ist ein ziemlich **zuverlässiger Indikator**.

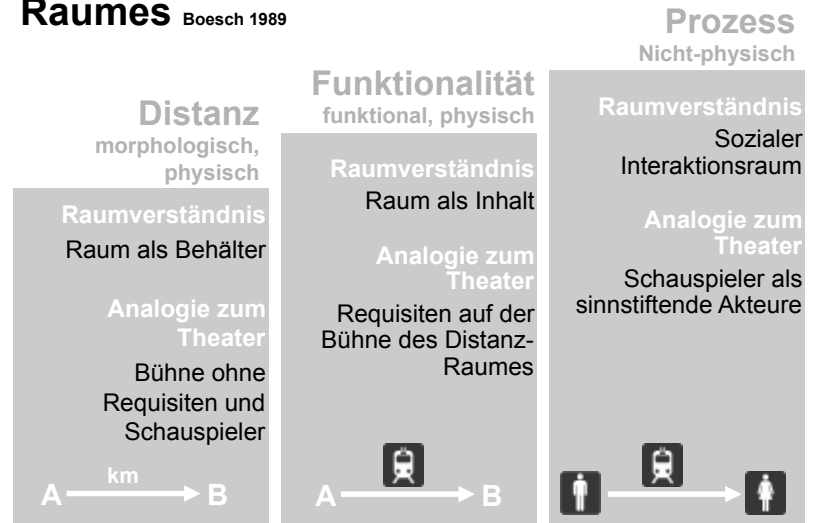


Brand eins 12/2014  
Foto: Jens Schnabel



## Die drei Komplexitätsebenen des Raumes

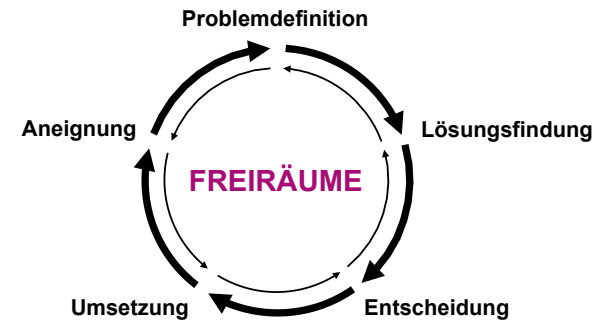
Boesch 1989



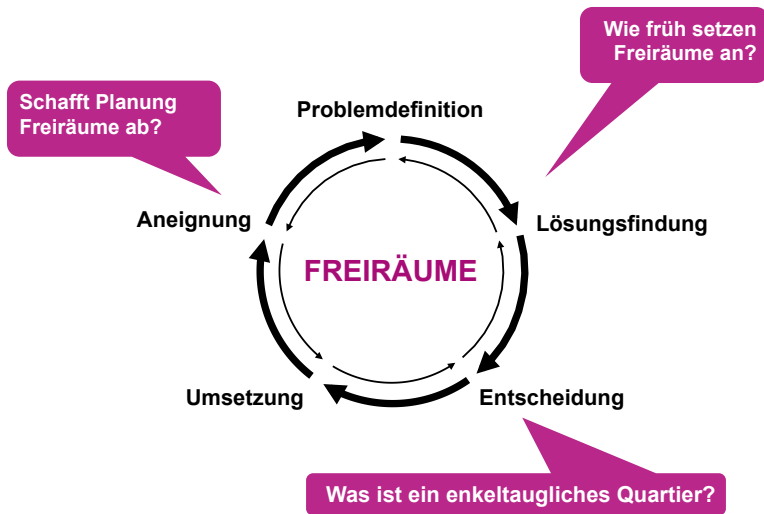


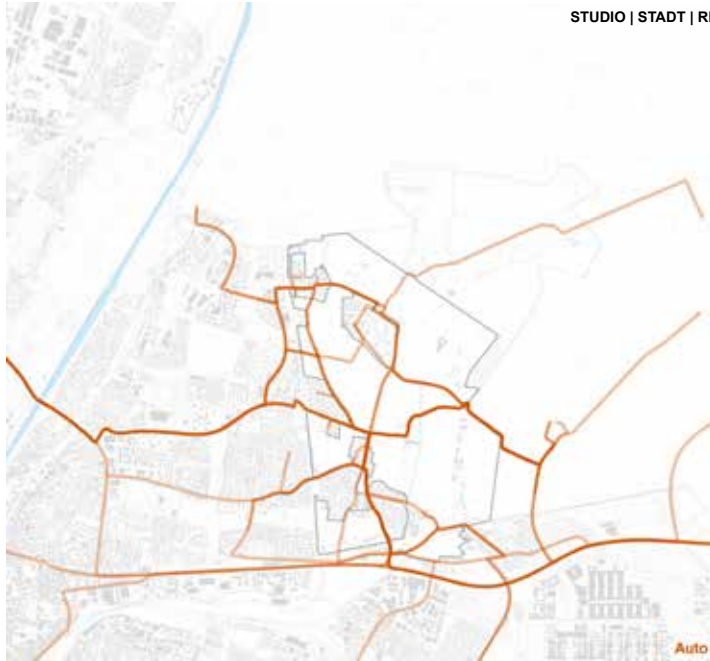
## Freiräume in München

**Münchner Nordosten**  
**Kreativquartier**  
**Beteiligungsnetzwerke**  
**Forschungsansatz öffentliche Räume**

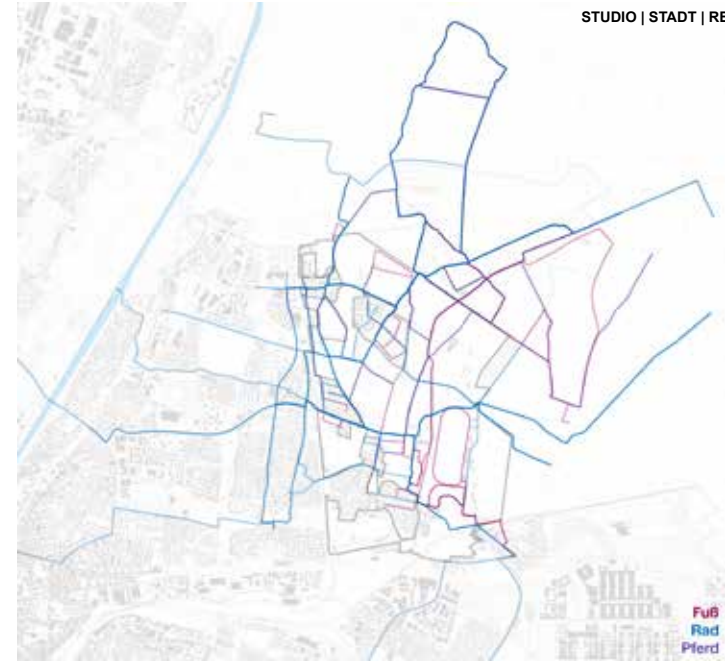


## Der Münchner Nordosten

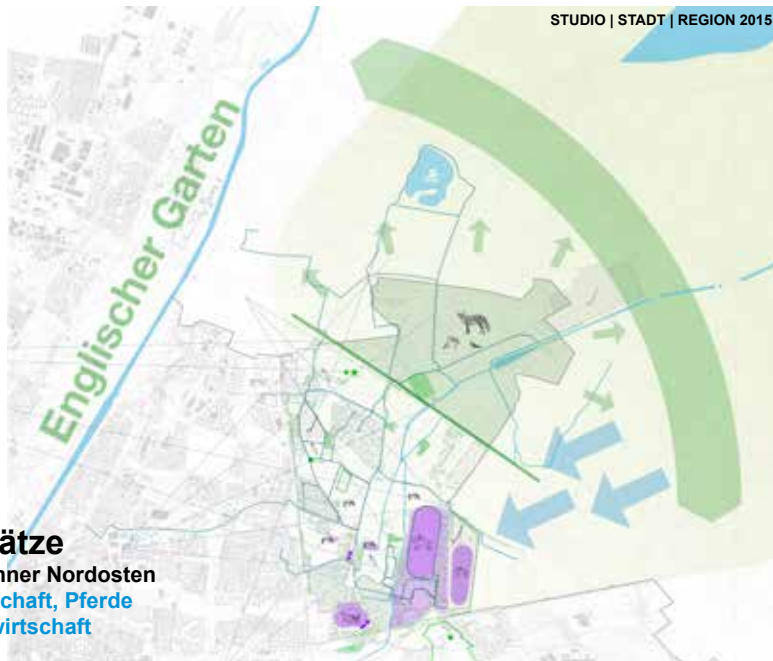




Auto



Fuß  
Rad  
Pferd



**Schätze**  
 Münchner Nordosten  
 Landschaft, Pferde  
 Landwirtschaft



**Schätze**  
 Münchner Nordosten  
 > Einschätzungen aus  
 Auftaktworkshop

**HEUTE** „Das ist hier ein verstecktes und verträumtes Eck von München. Ich finde, der Stadtrand ist auch wertvoll und eben ganz anders als die Innenstadt.“



**MORGEN** "Im Nordosten kann eine komplette Stadt für 25.000 Menschen entstehen - aber mit Phantasie, Vielfalt und Identität. Wie soll München in Zukunft aussehen? Das muss hier verhandelt werden!"

**SCHWERPUNKTTHEMA**

Vision Rheintal hat den Begriff des enkeltauglichen Quartiers geprägt und zwischen Mai 2011 und Jänner 2012 eine Reihe von Vorträgen und Exkursionen zu diesem Thema organisiert. Wie aber sehen Quartiere aus, die auch für unsere Enkel noch lebenswert sind? Dieser Frage sind die folgenden 8 Seiten gewidmet.

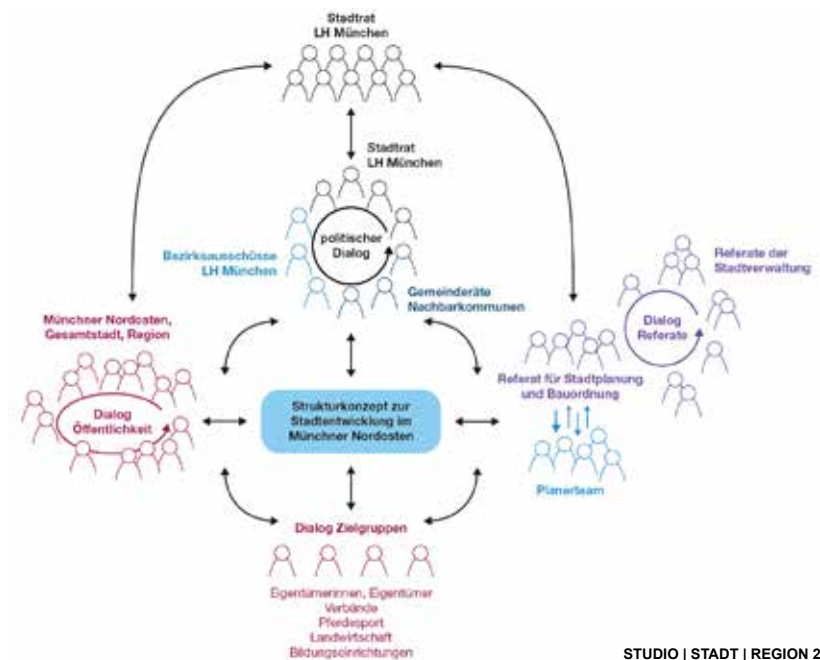
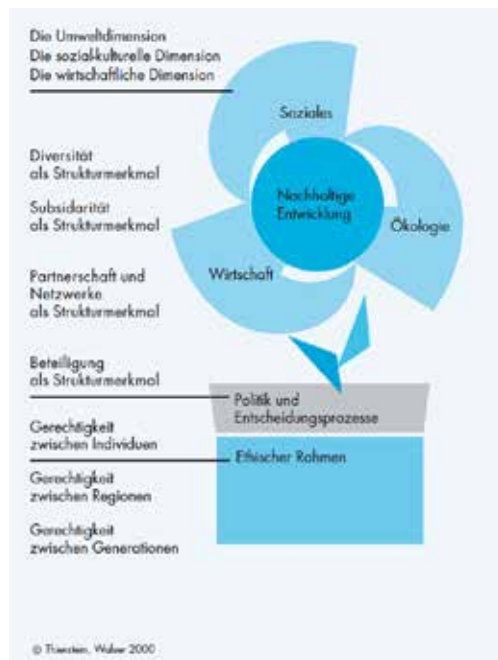
**QUARTIER DER ZUKUNFT**

# Wie werden unsere Enkel leben?

Brauchen wir mehr öffentlichen Raum? Sollen Luxus- und Sozialwohnungen im selben Haus untergebracht werden? Macht es Sinn, Bauräger zur Gemeinwesenarbeit zu verpflichten? Ein Gespräch mit Helmut Kuess (Architekt), Alexandra Kargl (Stadt Bregenz, Abteilung Soziales und Gesundheit) und Karl Ladenhauf (Wohnbauförderung des Landes Vorarlberg).

und Cafés, die Beratungs- und Hilfsangebote, die Anschlüsse an den öffentlichen Verkehr? Anhand dieser Kriterien kann geschaut werden, ob das jeweilige Projekt - was seine soziale Infrastruktur angeht - ausreichend gut geplant ist oder ob es Ergänzungen braucht.

**Bauprojekte ab 25 Wohneinheiten bekommen nur dann eine Wohnbauförderung, wenn eine Quartiersbetrachtung durchge-**





Ein Anfang ist gemacht!



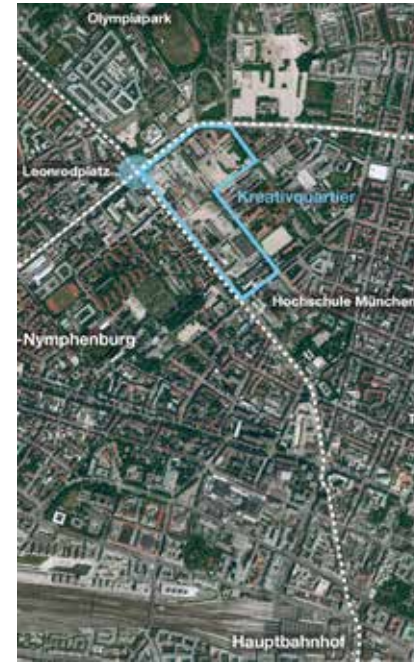
Foto: Stefan Slitzsch



Rudolf-Steiner-Schule München-Daglfing 2015

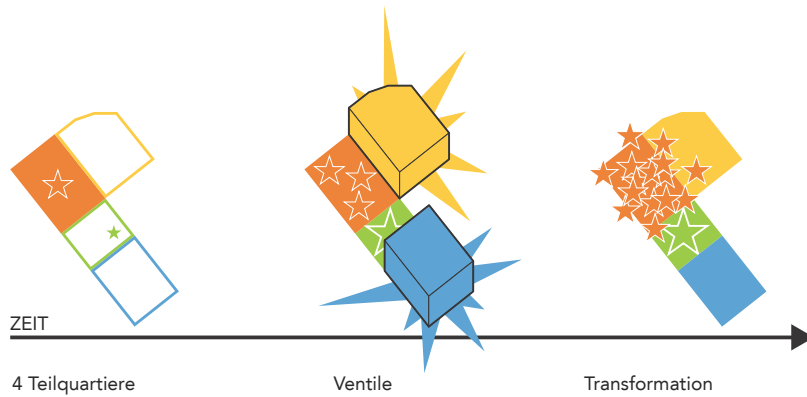
# Das Kreativquartier München

Das Quartier als Prozess!



Förster 2014, Jens Schnabel, Labor München

# Prozesshafte Entwicklung



Teleinternetcafé, Treibhaus 2012



Teleinternetcafé, Treibhaus 2012



STUDIO | STADFT | REGION 2014 - Foto: Jens Schnabel

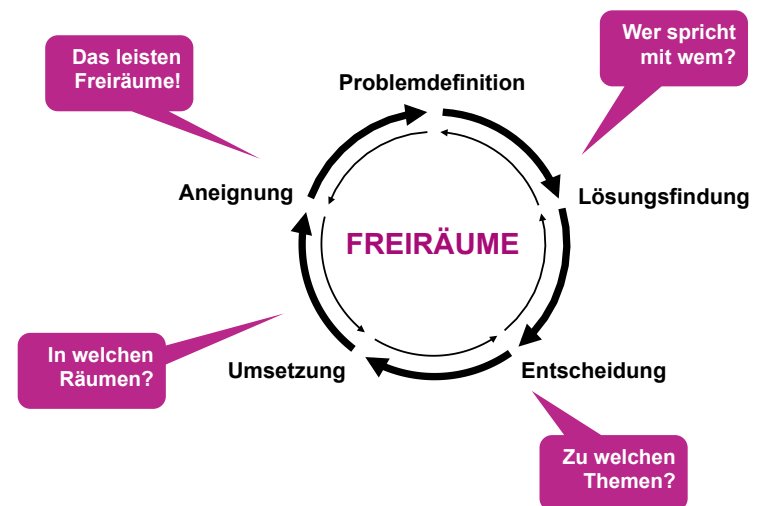


STUDIO | STADFT | REGION 2014 - Foto: Jens Schnabel

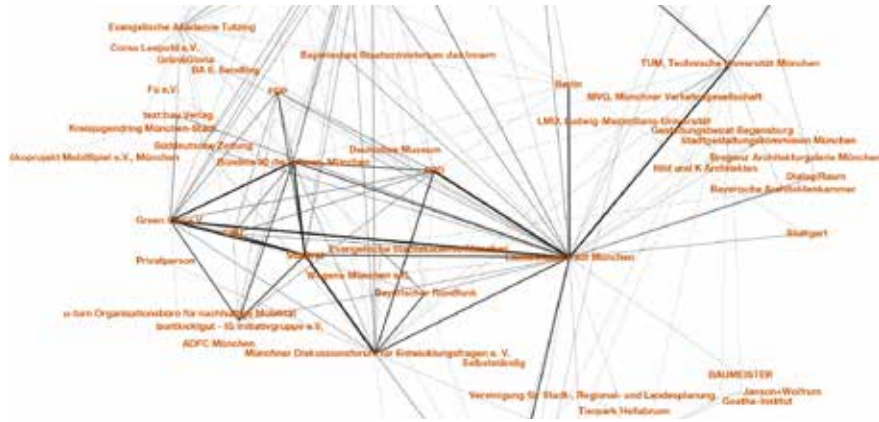


STUDIO | STADFT | REGION 2014 - Foto: Jens Schnabel

## Beteiligungslandschaft München



# REDEN ÜBER DIE STADT! Mehr als die üblichen Verdächtigen?



**Autoren:** Agnes Förster, Carina Engler, Stephanie Fabich, Sarah Lechner, Theresa Ramisch, Susanne Schöpf  
Lehrstuhl für Raumentwicklung, TU München 2015



## Empirie Phase I: Inhaltsanalyse öffentlicher Kommunikationsereignisse

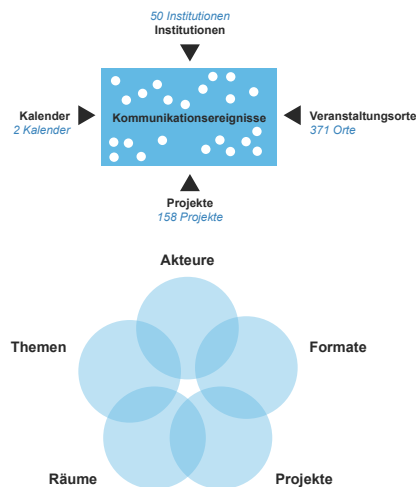
**Identifikation** von 510 Kommunikationsereignissen in den letzten 3 Jahren

**Face-to-face Kommunikation** in Formaten wie Podiumsdiskussionen, Workshops, Exkursionen, Ausstellungen usw.

**Analyse** der beteiligten **Akteure** mit ihren Kooperationsstrukturen

**Räume** über die gesprochen wird  
**Themen** die öffentlich debattiert werden

**Visualisierung** der Ergebnisse



## Empirie Phase II: Focus-Group Workshop

**Diskussion** der Ergebnisse mit den beteiligten **Akteuren**

**Forschungsteam** bringt sich selbst in die Beteiligungslandschaft ein

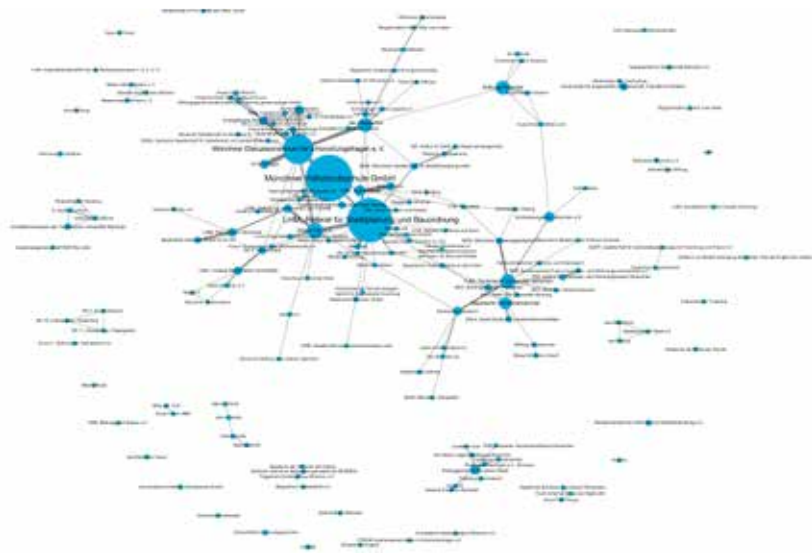
**Visualisierungen** als Schlüssel, um die **gemeinsame Diskussion** unter den Beteiligten anzuregen

**Aktivierung** und **Befähigung** der Akteure: **Bewusstseinsbildung**, Aufzeigen von möglichen neuen **Synergien** und **Koalitionen** in der Beteiligungslandschaft

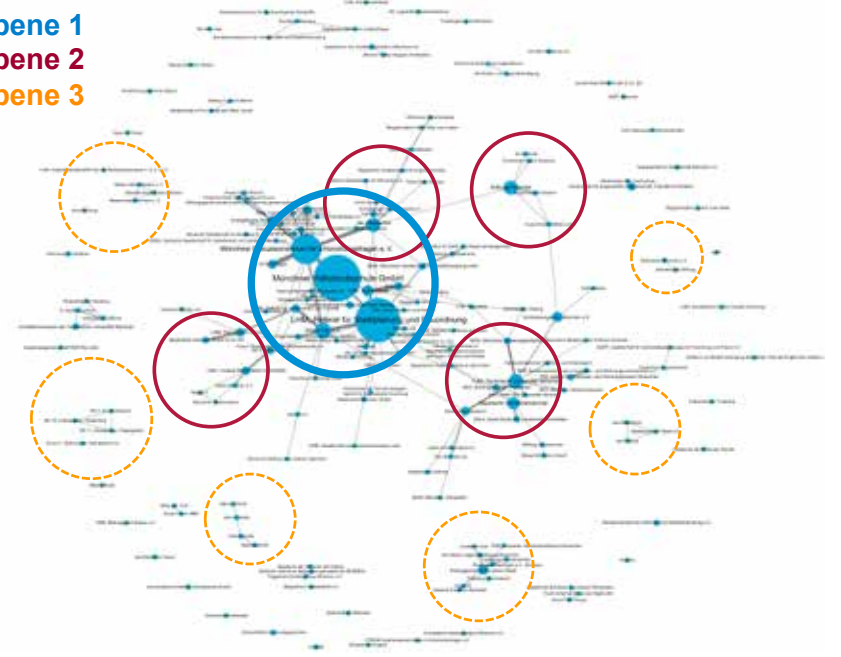




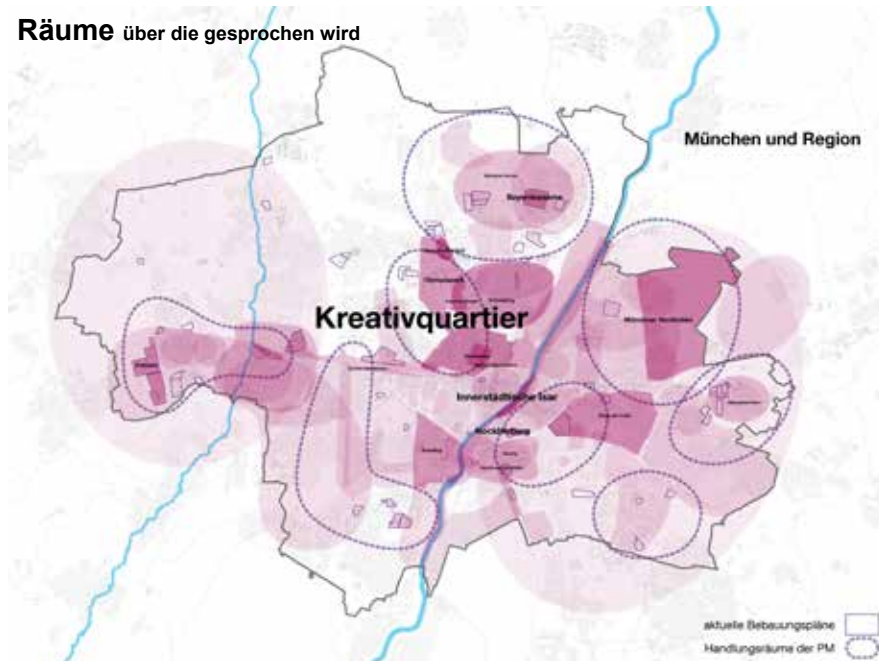
# Akteure Netzwerk der ‚Macher‘



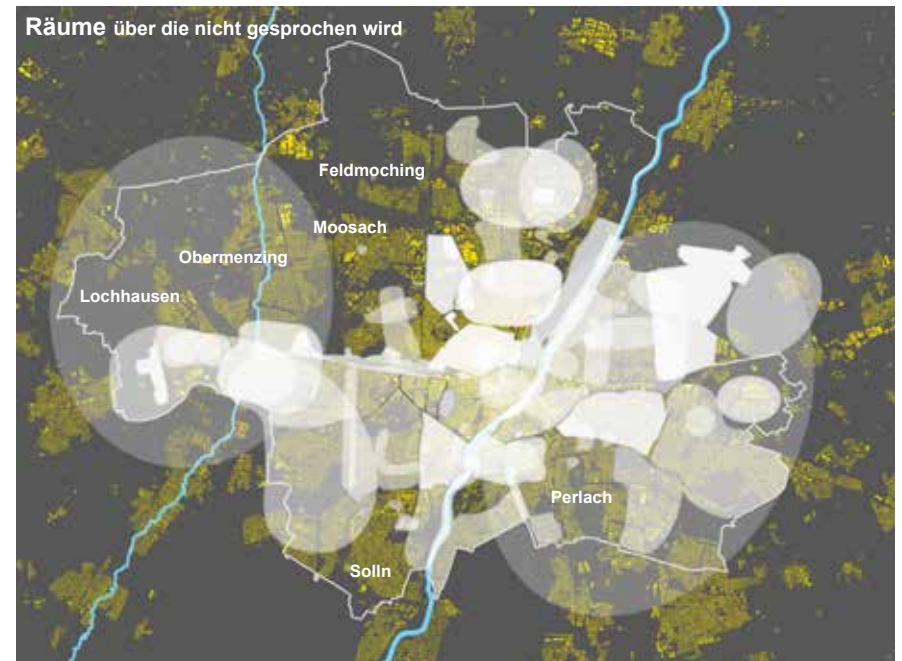
- Ebene 1
- Ebene 2
- Ebene 3



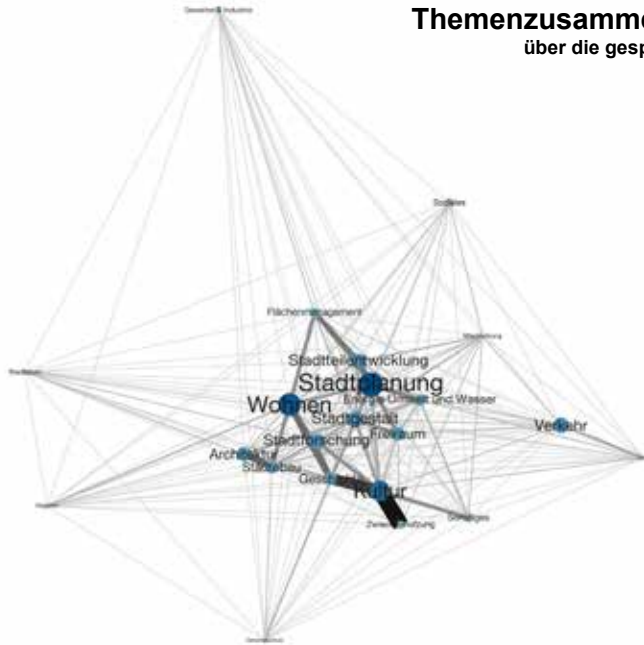
# Räume über die gesprochen wird



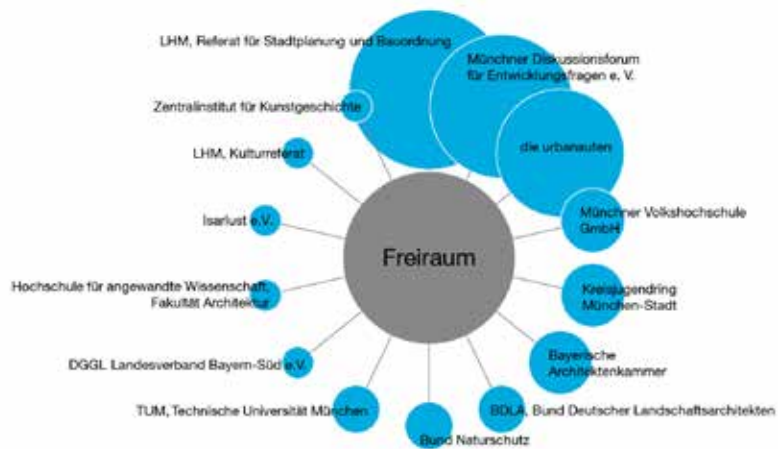
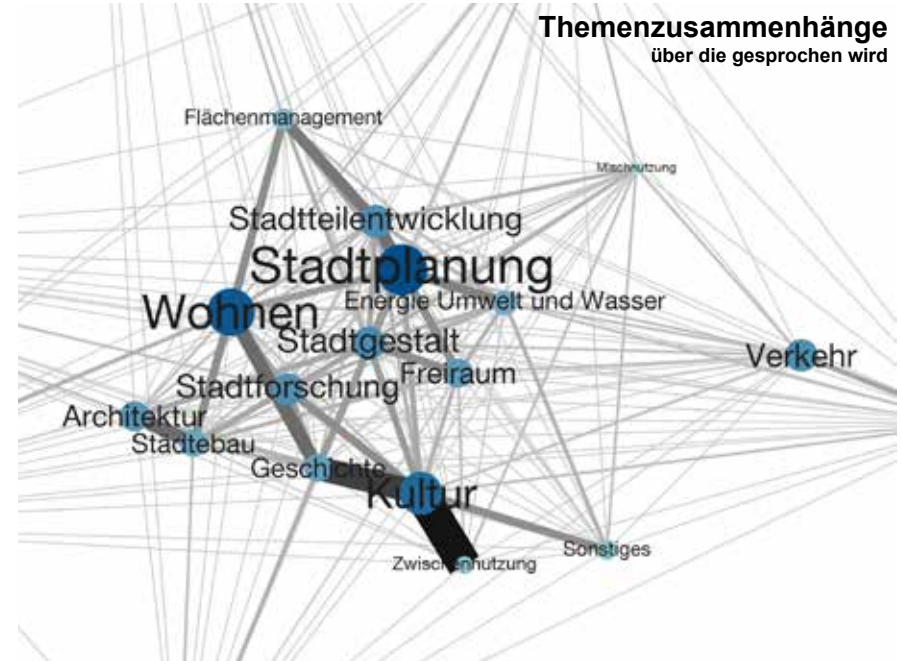
# Räume über die nicht gesprochen wird



**Themenzusammenhänge**  
über die gesprochen wird

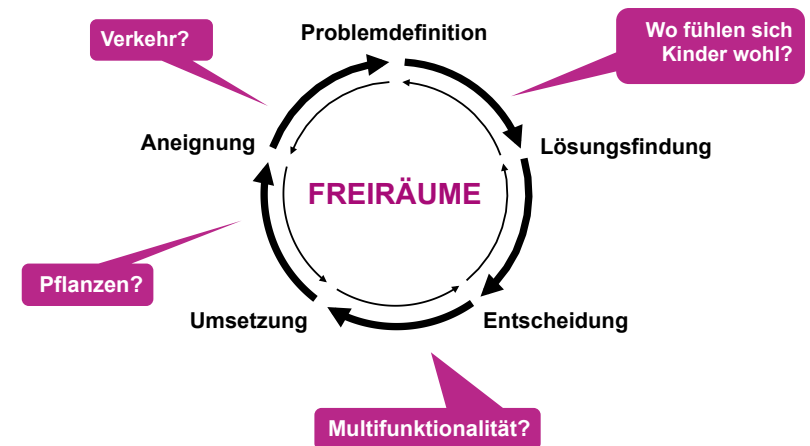


**Themenzusammenhänge**  
über die gesprochen wird

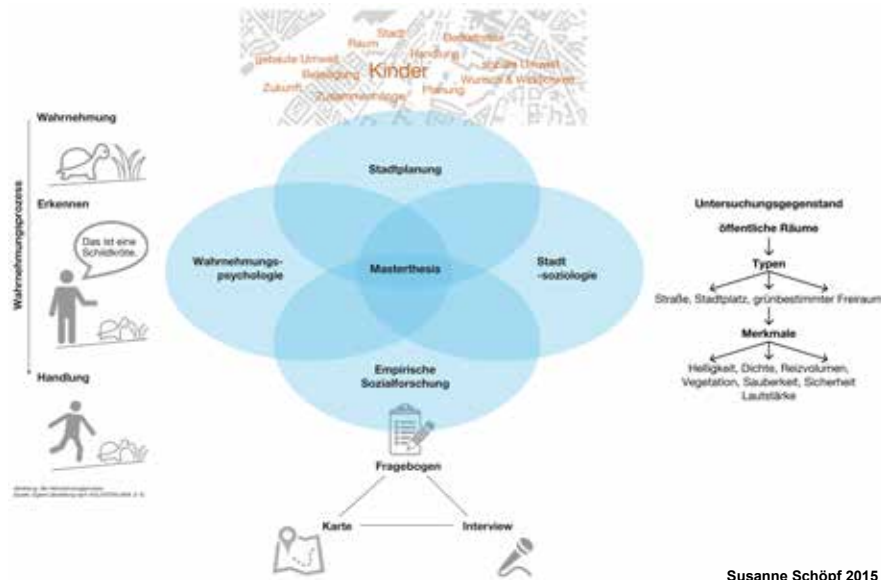


## Forschungsansatz öffentlicher Raum

MASTERTHESIS Susanne Schöpf TUM 2015



## Interdisziplinärer Forschungsansatz



Autor	Kriterien für Kinderfreundlichkeit
Flade (2008)	Platz, Anregungspotenzial, Unkontrolliertheit, Bewegungsfreiheit, geringe Entfernungen, verkehrssichere Wege, Naturerfahrungen, Mitwirkung
Francis, Lorenzo (2006)	Erreichbarkeit, Mischnutzung, Sozialkontakt, klein / brauchbar / flexibel, Natürlichkeit, Urbanität, Partizipation
Kyttä (2004)	Angebote für Aktivität, Unabhängigkeit in der Mobilität, Unabhängigkeit von den Eltern, Objekte zum Anfassen / Drehen / Werfen, Oberflächen zum Rennen / Klettern etc.
Chawla, Malone (2003)	Soziale Integration, Zusammenhalt der Gemeinschaft, Tradition der Selbsthilfe, sichere und freie Bewegungsmöglichkeiten, Treffpunkte, variable Aktivitätsorte, sichere grüne Orte
O'Brien (2003)	Handlungsfelder: Mehr und bessere Spielorte, höhere Sicherheit, Verkehrsmaßnahmen, Infrastruktureller Unterhalt
Wilk, Bacher (1994)	Grüne Umgebung, gute Spielmöglichkeiten, schöne Gebäude, wenig Verkehr, wenige Umweltverschmutzung

Susanne Schöpf 2015

